

ERDBEBEN 2009

Jahresbericht des Österreichischen Erdbebendienstes

In Österreich wurden im Jahr 2009 von der Bevölkerung 32 Erdbeben verspürt und dem Erdbebendienst gemeldet. Von diesen Beben ereigneten sich 9 in der Steiermark, 5 in Niederösterreich, je 4 in Tirol und Kärnten, und je eines in Oberösterreich und Vorarlberg; 8 Ereignisse hatten ihr Epizentrum im Ausland: 3 in Italien, 2 in der Schweiz, und je eines in Liechtenstein, Deutschland und Slowenien. Salzburg, das Burgenland und Wien blieben frei von eigenständigen wahrgenommenen Beben.

Das erste in Österreich verspürte stärkere Beben des Jahres ereignete sich am 4. Jänner um 16.30 Uhr MEZ südlich von Appenzell in der Schweiz und wurde in Vorarlberg von zahlreichen Personen mit einer Intensität bis zu 5 Grad nach der zwölfstufigen Europäischen Makroseismischen Skala (EMS) verspürt, wobei es vereinzelt auch zu geringfügigen Gebäudeschäden kam. Das Beben wies eine Richter-Magnitude von 4,3 auf.

Am 2. Februar um 16.42 Uhr MEZ ereignete sich ein Beben bei Buchs in der Schweiz, das eine Richter-Magnitude von 3,1 aufwies und in Vorarlberg von Dutzenden Personen mit einer Intensität von 3 – 4 Grad EMS wahrgenommen wurde.

Am 29. März um 19.32 Uhr MESZ war Pörschach in Kärnten das Epizentrum eines Bebens, das bei einer Richter-Magnitude von 2,6 von vielen Personen als beängstigend empfunden wurde, die Epizentralintensität erreichte 4 – 5 Grad EMS.

Am 20. April erschütterte um 08.33 Uhr MESZ ein Erdstoß die Region um Trieben in der Steiermark und erreichte bei einer Richter-Magnitude von 4,1 eine Epizentralintensität von 5 Grad EMS. Dieses Beben wurde aufgrund der für Österreich relativ großen Tiefe des Bebenherdes von 15 km vereinzelt bis nach Kärnten und Tschechien verspürt. Beim Erdbebendienst langten über 400 Wahrnehmungsberichte aus der Bevölkerung ein.

Noch stärker war das Erdbeben, das am 7. Mai um 23.27 Uhr MESZ in Mürzzuschlag in der Steiermark viele Leute aus dem Schlaf riss. Mit einer Richter-Magnitude von 4,3 wurde eine Epizentralintensität von 6 Grad EMS erreicht, wobei es zu leichten bis mäßigen und teilweise sogar beträchtlichen Gebäudeschäden kam. Aus der Bevölkerung langten beim Erdbebendienst etwa 1350 Wahrnehmungsberichte ein, davon Hunderte aus Wien. Insgesamt wurden mehr als 50 Gebäudeschäden gemeldet.

Am 30. August ereignete sich um 21.55 Uhr MESZ bei Ferlach/Borovlje in Kärnten ein Beben, das eine Richter-Magnitude von 2,9 aufwies. Es erreichte eine Epizentralintensität von 4 – 5 Grad EMS und wurde von Dutzenden Personen dem Erdbebendienst gemeldet.